

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

73 (14.3.1930) Wintersport und Wandern

WINTERSPORT UND WANDERN

Freitag, den 14. März 1930

Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Nr. 73

Letzter Schnee.

Wo hält sich der Schwarzwaldschnee am längsten?

Es waren einmal Winter im Schwarzwald, in deren Verlauf Tag um Tag, Woche um Woche während des Februar und März Schnee fiel, wo sich das weiße Sinnen in immer dickeren und massigeren Schichten auf die Höhen und Galden und in die Wälder legte, bis fast um die Zeit des kalendermäßigen Frühlingsbeginns droben, auf den Schwarzwaldkuppen, alle Zwergtannen und Jungföhren vollkommen im Schnee versunken waren und man von dem weißen Pfad der Straße allseitig durchs Fenster in den ersten Stock des mit Schneemauern umzogenen Bauernhofes einsteigen konnte. Und vom Scheindach reichte die Schneelast nicht selten in einem Zuge bis hinab zum eingeschnittenen Fahr- und Fußweg, und die Dorflieder machten sich ein Vergnügen daraus, vom Kamin oben herunter glatt weg bis zur Landstraße herab zu schlitteln. 2 und 3 Meter hoch türmten sich damals gelegentlich diese Schneemassen und amtlich beglaubigte Schneebeschafter und Forstleute haben seinerzeit offizielle Meldungen vom Feldberg oder von der Furtwanger Berghöhe oder vom Rotkreuz bei Saig oder aus St. Märgen drüber gegeben über Schneehöheverhältnisse von 2,50 Meter bis 3,20 Meter! Heute noch trifft man in den eben genannten Gebieten auf Markierungsstangen und -Reihen, die zum Gedenken jener abnorm schneereichen Winter seinerzeit angebracht wurden und künftige Generationen an dieses festfam gewaltige weiße Wunder erinnern sollen.

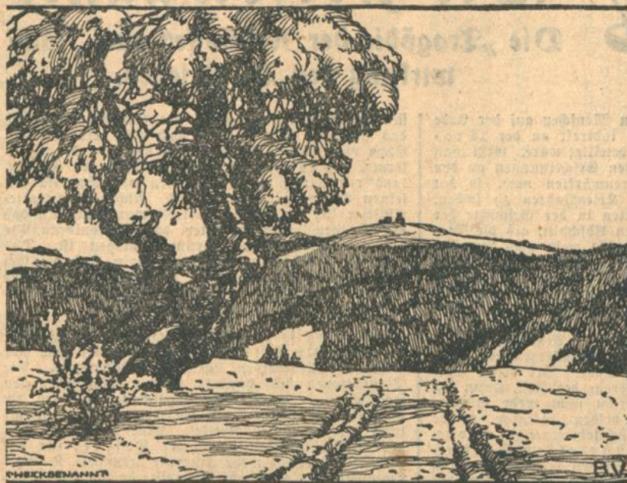
Klingt dies heuer nicht alles wie ein Märchen? Im Flachland sah man bekanntlich nur selten Spuren vom Winter, allenfalls vereinzelte Schneeflocken niederwirbeln; selbst die Bergtäler zeigten sich nur wenige Male mit einer dünnen Schneedecke überzogen und man mußte schon auf 800-900 Meter hinaufklimmen, um wirklichen „Winterschnee“ zu entdecken. Aber auch dort und selbst noch in 1000 Meter Höhe ist es mit der Schneelage recht spärlich bestellt. Häufige, pralle Vorfrühlingssonne und die ungewöhnlich große Zahl von Frühtagen zehrten an den Süd- und Westhängen an den weißen Jungen, unter welchen bereits argwühndes Schmelzwasser zu hören sind. Nur noch wenige lenzliche Tage bedarf es und die noch eben glühenden Schneeflächen werden aner, blank vom Winterweiß sein und kleine Bäche werden rinnfalschlich zwischen den braunen Erdschollen und den Mattengräsern talwärts sprudeln; das ist dann die Zeit, da — fast über Nacht — der Bergfrühling anhebt und der leidenschaftliche Skifahrer gezwungen ist, immer weiter, höherwärts zu flüchten, in kältere, vor Sonne und Südwind geschützte Regionen, um dort seinem Sport noch eine zeitlang ungestört und unbehindert von äußeren Einflüssen zu huldigen.

Gibt es, auch in schneearmen Wintern, in der fortschreitenden Frühlingszeit im hohen Schwarzwald Gebiete, die den Schneelauf auch dann noch ermöglichen, wenn längst drunten im Tale die Änger blühen und in den Mittellagen der Berge Bäume und Sträucher grünen? Diese Frage ist unbedingt zu bejahen.

Grundsätzlich ist zu bemerken, daß naturgemäß mit steigender Höhe der Berge der Schnee am längsten Bestand zu haben pflegt und zwar teils an möglichst beiderseits gegen Südwind und einströmende feuchte Westwindströme geschützten Galden, Waldparzellen und Hochtalgründen. So wird es immer wieder der Fall sein, daß man die Süd- und Westhänge des Schwarzwaldes, die in erster Linie den Anprall des von den Alpen herströmenden Föhnwindes, bzw. der unmittelbar vom Ozean über Frankreich und die Vogesen vorstößenden feuchten und milden Luftmassen aufzufangen haben, bis häufig zu den höchsten Erhebungen schneefrei trifft, während auf den Ost- und Nordseiten der gleichen Gipfel oder Bergmassive noch tiefer Firnschnee meist bis in 300-400 Meter vom Kamm schwärts lagert. Skifahrer werden daher teils im Vorfrühling solche, mit dem beliebten Firn- oder Salzsnee gepolsterten Ost- und Nordlagen bevorzugen, zumal der Hochschwarzwald solche in stattlicher Zahl aufzuweisen hat. Einige dieser für den Frühjahrs-Skilauf sehr geeigneten Gebiete wollen wir nachstehend aufzählen.

Im nördlichen Schwarzwald hält sich der beste und längste Schnee in den gut geschützten Hochwaldgründen des Ruhestein und unterhalb der Hornisgrinde, die eine durchschnittliche Höhenlage von 930 bis 1166 Meter aufweisen. Meist bis tief in den April hinein

ermöglichen z. B. ost- und nordseitige Galden am sogenannten „Ruhestein“ an der Hornisgrinde, am Biberkessel, der gegen den Mummelsee zu gerichteten Wäldern an der Grinde, ferner am Hundsrücken Uebungsfahrten; Skiwanderungen dürften sich zeitlich am weitesten durchzuführen lassen auf der Strecke Hornisgrinde-Mummelsee-Seibels-Grle über die Dittwege zum Seckopf und Ruhestein, ferner am Vogels- und Schliffkopf, sowie vom Ruhestein in östlicher Richtung abwärts nach dem Jägerhaus Ober-



Der Feldberg im Schnee (Blick vom Schauenland).

tal und weiter gegen Baiersbrunn zu. Außerdem hält sich die winterliche Altschneedecke meist sehr lange in den dichten und langgezogenen Hochforsten der Langer Grinde murgalwärts in Richtung Hünenbach und Schönmünzach. Ein sogen. „Schneelos“ befindet sich auch auf der rauhen und einsamen Höhe zwischen Urnagold und Biefelsfeld, dann in Richtung Hohlloch und Kaltenbrunn. Die ost- und nordseitigen Hänge und Wege an der Bettelmannshöhe unfern von Hundstsch, ferner am Hoch- und Ohjenskopf und streckenweise auf der Badener Höhe sind gleichfalls oftmals bis ins vorrückende Frühjahr mit Firnschnee überdeckt und zu beschränkten Skifahrten geeignet. Generell verzeichnen im Nordschwarzwald alle von den Berg-Hochfläm-

Der Sport des Sonntags.

Wir kommen im Sport jetzt in eine Uebergangszeit. Der Wintersport und die Hallenspiele verschwinden allmählich vom Programm, dafür regen sich allmählich aber die Vorläufer der ausgesprochenen Sommersports. Noch im Laufe dieses Monats werden die ersten Galopprennen auf deutschen Bahnen und die ersten Bahnräderrennen im Freien stattfinden. Auch die Leichtathletik macht sich mit den ersten Waldlaufmeisterschaften bemerkbar. Die Uebergangszeit aber gehört fast ausschließlich den Rufenpielen. Hier sind zurzeit sowohl im Fußball, wie auch im Handball und Rugby die Meisterschaftsendspiele in den einzelnen Landesverbänden im Gange. Im

Fußball

werden am 16. März die süddeutschen Endspiele auf breiter Front fortgesetzt. In der Runde der Meister nähern sich die Spiele ihrem Höhepunkt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß am Sonntag beim Spiel in Fürtz zwischen Sp.Vg. Fürtz und Eintracht Frankfurt sogar schon eine Art Vorentscheidung fällt. Sollte es nämlich den Frankfurtern gelingen, aus Fürtz einen oder zwei Punkte zu entführen, dann werden sie kaum noch vom ersten Tabellenplatz verdrängt werden können. Sehr interessant ist auch das Spiel in Worms zwischen Wormatia und Bayern München. Die Münchener müssen hier sehr auf der Hut sein, denn der Heimmehrer ist zurzeit auf seinem eigenen Platz wieder sehr gefährlich. Das übrige Programm des Sonntags lautet: F.A. Virmalsen — S.V. Waldhof, Freiburg F.C. — V.F.B. Stuttgart. Trostrunden: Abteilung Nordwest: Rot-Weiß Frankfurt — Fußballsportverein Frankfurt, V.F.L. Neu-Isenburg — Phönix Ludwigshafen, V.F.L. Neckarau — S.V. Wiesbaden, F.V. Saarbrücken — Sportfreunde Saarbrücken. Abteilung Südost: München 1860 — Karlsruher F.V., V.F.R. Heilbronn — 1. F.C. Nürnberg, Phönix Karlsruhe — Bahn Regensburg.

Hockey

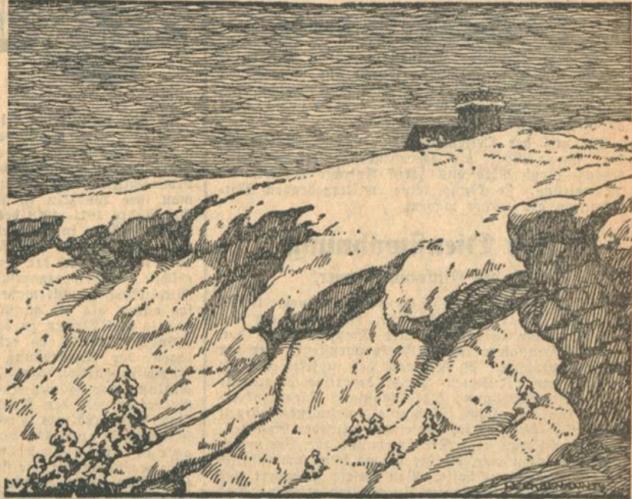
Zur Vorbereitung für das am 23. März in Heidelberg zwischen Süddeutschland und Berlin stattfindende Endspiel um den Silberfeld trägt der Süddeutsche Verband am Sonntag in Heidelberg ein Probispiel aus. Nach dem Spiel

men ostwärts nach dem Murgtal abziehenden geschützten Waldpfade den haltbarsten Schnee auf.

Im mittleren Schwarzwald

gibt es etliche „Frühjahrsgebiete“, vorzugsweise die oberhalb Triberg über den Brend und von Schonach-Schönwald und Furtwangen ost- und nordwärts verlaufenden Höhenzüge mit vielen Verzweigungen, hauptsächlich die sehr geschützt gelagerten Wald- und Mattenbereiche nördlich und östlich Güttenbach, Neuen und Neufirch, sowie jene in Richtung St. Märgen und St. Peter, außerdem die teilweise steilen Nord- und Ostabhänge des Randel in Richtung der sogenannten „Plattenhöfe“, schließlich die Waldpfade

namnten Schwarzwaldgebieten auch die längste Sportmöglichkeit. Im Feldberggebiet ist es meist im späten April noch möglich, an den rauhen, vor milden Lenzläften völlig abgeisolten Hängen am Seebud, an der St. Wilhelmmer und Zaitlerhalbe oder am Baldenmeherbuck noch skizulaufen. Besonders ausdauernd pflegt sich der Winterschnee an der Grasmatte oberhalb des Hebelhofes (zwischen 1250 bis 1400 Meter), sowie im sogenannten „Fahlerloch“ in Richtung Fahl-Todtnau-Wiesental zu halten. Hier gewahren breite Schneeflächen nicht selten im Mai noch einige Sportmöglichkeit. Die tannenumrahmten Hochmatten am Herzogenhorn, Spießhorn, Stübenvasen, Schauenland und Belsen glitzern noch viele Wochen



Schneewächten an der Hornisgrinde.

ins Simonswäldertal. Die westlichen und südlichen Hochbereiche des Randelgebietes werden dagegen frühzeitig schneefrei, was man besonders häufig bei einer Einfahrt ins Höllental von Freiburg aus beobachten kann. Hochragende Forsten und Bergkuppen links der Höllentalbahn zeigen sich bis zu den obersten Terrassen stets vollständig schneefrei, während gleichzeitig rechts der Höllentalbahn von den wesentlich niedrigeren Bergmassiven — die natürlich nach Osten und Norden gerichtet liegen — breite Schneeflächen herabschütten.

Der südliche Schwarzwald

gibt selbstverständlich entsprechend seiner mächtigsten Höhenlage gegenüber den bisher ge-

lang im Firnschnee, indes die eigentlichen Kammlagen und Kuppen, die südwärts schauenden Abhänge des Herzogenhorns gegen Bernau, des Feldberg gegen Todtnau und des Belsen gegen das Rheintal zu schon längst schneefrei geworden sind. Diese häufig von der Niederung und von einer Bahnfahrt in der Ebene aus zu beobachtende völlige Schneeleere der obersten Berggefilde ist fast immer trügerlich, da sich der dauerhafte Winterschnee von derlei Ausgangspunkten nicht zu zeigen pflegt; er verbirgt sich vielmehr in den Waldschneisen, in den langgestreckten, föhrenbestandenen Hohlwegen und Bergpfaden, in den behäbigen, weit ausladenden und gut geschützten Mulden und Wäldern, und gewährt dort räumlich in einem Ausmaße von zumeist noch vielen Quadratkilometern etliche Wochen lang auch im vorgerückten, warmen Frühjahr Gelegenheit zu idealen Skifahrten und köstlichen Schneesonnenbädern.

J. G.

zwischen zwei „möglichen Mannschaften“ soll die endgültige Aufstellung der süddeutschen Silberfeld-Eis erfolgen. — Von den Hockey-Prinzipalpielen des Sonntags ist in erster Linie das Gastspiel zu erwähnen, das der Frankfurter S.C. 80 beim D.S.C. Hannover austrägt.

Handball

Mit zwei Gruppenspielen wird die süddeutsche Handballmeisterschaft gefördert. In der Gruppe Ost spielt der Favorit Sp.Vg. Fürtz zu Hause gegen den Meister von Württemberg-Baden, Stuttgarter Kickers. In der Gruppe West tragen V.F.M. Kaiserslautern und S.V. 98 Darmstadt das erste Endspiel aus. Die Darmstädter können auch auf fremdem Platz als Favoriten gelten.

Tennis

Die Riviera-Tennisturniere werden diesmal am Wochenende in Nizza fortgesetzt. Auch hier sind wieder einige Deutsche beteiligt. In Essen kommt es in der Halle zu einem Tenniskampf Rheinland — Westfalen. Gleichfalls in der Halle wird der Tenniskampf Paris — London ausgetragen, der auf beiden Seiten einige sehr starke Spieler im Kampf sieht.

Leichtathletik

Im süddeutschen Verbandsbereich werden am Sonntag die Frühjahrs-Waldläufe in den Gauen durchgeführt.

Wintersport

Der Freiluft-Wintersport in Deutschland kam für diese Saison als abgeschlossen gelten. Dafür kommt es aber in der Halle noch einmal zu einigen bedeutenden Ereignissen. Umrahmt von verschiedenen größeren Eishockeykämpfen wird am 16. und 17. März im Berliner Sportpalast die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen der Herren, die bekanntlich wegen einiger feltamer Zwischenfälle annulliert wurde, neu ausgetragen. Das Hauptinteresse wird sich auf den Zweikampf zwischen dem jungen Weltmeister Karl Schäfer-Wien und dem Tschechen Erika, dem die Europameisterschaft wieder abgesprochen wurde, konzentrieren. Auch in einigen Namenwettkämpfen wird man guten Sport sehen.

Neue Möglichkeiten im Skilaut Den letzten markanten Eingriff in die bestehenden Gesetze und Vorschriften über den Skilaut tat Dr. Fritz Neuen mit seinem Buche „Neue Möglichkeiten im Skilaut“. Gedanken von derart umwälzender Bedeutung mühten eine Dopsition hervorzuheben. Aber bald verkommen die Zweifel, weil sie einsehen, daß Neuels Lehren nicht theoretische Erörterungen waren, deren praktische Ausführung nur dem Verkländer selbst oder einem kleinen Kreis körperlich Bevorzugter vorbehalten blieb, daß vielmehr jeder Skiläufer des Verfassers Verleihen: Mehr Stil, mehr Schwung, mehr Sicherheit auch an sich selbst erfüllt sah — Ein bedeutendes Zeichen für die freie Verbreitung und Aufnahme der neuen Lehren ist — neben den vielen „reueinden“ Skiläufern und Skiläuferinnen am Übungsband und im Gelände — die 6. neubearbeitete Auflage der „Neuen Möglichkeiten im Skilaut“, die soeben im Verlag Died & Co., Stuttgart erschien. (Preis gebunden 6 RM., gebunden 7.50 RM.) Dr. Neuel hat in gründlicher Arbeit Kapitel um Kapitel überholt und durch Erweiterungen und Zusammenfassungen, durch neue Bilder und Zeichnungen selbst schwer darzustellende Bewegungsbilder in eine allen verständliche Form gebracht. Die „Neuen Möglichkeiten im Skilaut“ gehören — eine seltene Ausnahmefälle — nicht zu den Sportbüchern, die „selbst dem Meister noch etwas bieten können“, im Gegenteil, sie können sogar von Anfängern mit großem Nutzen gelesen werden. Denn der wird am ehesten schätzbare Fortschritte machen, der sich von Anfang an der modernen Methode — und das ist im Skilaut die von Neuel — bedient.

Wohin zum Skilaut?

Nach Schonach im Schwarzwald (b. Triberg), dem idealen Wintersportplatz, 1-60 M. u. u. Hier empfiehlt sich das Hotel Lamm mit seiner vorzüglichen Unterkunft bei mäßigen Preisen zum Dauer- u. Wochenendaufenthalt. Zentralheizg. Res. 6 Greiner-Welt

Wiesbaden

Hotel und Badhaus „Weiße Lilien“ Hänergasse 8

Volle Pension von M. 8.- einschl. Thermalbäder Fließendes Wasser, Aulzug, Zentralheizg.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Reparationsanleihe?

Wie in maßgebenden Berliner Finanzkreisen ver-
lautet, wird nach Annahme des Young-Plans sehr
bald über die Auflegung des ersten Abschnittes der
deutschen Reparationsanleihe verhandelt werden.

Weinversteigerungen
in Bad Dürkheim.

sw. Bad Dürkheim, 13. März. (Eigenbericht.) Die
Wingervereinigung Friedelsheim hielt
heute in der Wingerenossenschaft ihre Weinverstei-
gerung ab.

1000 - 1110 - 1170 - 1100 - 1000 - 1060 -
1050 - 1300 - 1550 - 1700 - 2000 Km.

Chicagoer Getreidebörsen.

Chicago, 13. März. (Frankfurt.) Getreide-Schluss-
kurse. (Vortagsschluss in Kammern.) Weizen;

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 13. März. (Frankfurt.) Amtliche Pro-
duktennotierungen (für Getreide und Mehl) für den
13. März, 10 Uhr je 100 Kilo ab Station: Weizen;

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 13. März. (Drahtbericht.) Bergrö-
hretes und im Preis ermäßigtes Auslandsangebot hat
an der Produktenbörse für die meisten Artikel Preise

7% Sapag-Dividende.

In der gestrigen Bilanzsitzung der Hamburg-
Amerika-Linie in Hamburg wurde auf Antrag des
Vorstandes beschlossen, der o. G. B. die Ausschüttung
einer Dividende von wieder 7 Prozent vor-
zuschlagen.

Die Dienstwohnung
in der Einkommensteuer.

Der Reichsfinanzhof hat in einem Urteil
vom 22. Januar 1930 ausgesprochen, dass wenn ein
Angestellter eine besonders teure Dienstwohnung hat,



Die Preiswaage.

Die 'Tragödie der Rohstoffe' eine Nach-
wirkung des Weltkrieges.

Es gibt heute wohl keinen Menschen auf der Erde
mehr, der nicht direkt oder indirekt an der 'Tra-
gödie der Rohstoffe' beteiligt wäre.

Strenge Bestrebungen rechnet der Handel damit,
dass das Ende der Getreidebaute noch nicht gekommen
ist.

Nicht ganz so unglücklich liegen die Verhältnisse
am Markt der Kaffeebohnen, aber auch hier
zeigt sich allenthalben härteste Zurückhaltung.

Eröffnungs-Konkurs. Landau: Kaufmann Jo-
hann Hammer in Krefeld, Inh. der Fa. Hammer u.
Co., Fabrikation und Vertrieb von Zigarren, Sitz
Dorheim bei Landau.

Brandstohlen- und Diebstahlsklagen. In
Frankfurt (Oder). Der A. M. schlägt nunmehr
auf Grund des Interkommunalversicherungsvertrags

Waldenburger Bodencreditanstalt in Aha (Gemein-
schaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen). Der
A. M. beschließt, der auf den 9. April angesetzten o. G. B.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 13. März. (Deutscher Kursfunk.)
Dele: Feinöl auf drückende Hollandoverten und
abgleitende Veinatspreise schwächer: per März 82 Nm.,

Kaffee: Der Brasil-Terminmarkt eröffnete heute
mit 1/2 bis 1/4 Pfa. niedrigeren Preisen. Die aus
Brasilien vorliegenden Offerten lauten unverändert

Schmalz: In London. In Liverpool. In Hamburg.
In Berlin. In Frankfurt. In Köln. In München. In
Wien. In Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In
Lissabon. In London. In Hamburg. In Berlin.

Woll: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Wachs: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Leinwand: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Seiden: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Wolle: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Wollwaren: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Wollkäse: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Wollstoffe: In London. In Hamburg. In Berlin. In
Frankfurt. In Köln. In München. In Wien. In
Prag. In Brüssel. In Antwerpen. In Lissabon.

Berliner Börse.

Berlin, 13. März. (Frankfurt.) Die Börse eröff-
nete behauptet, doch bröckelten die Kurse überwiegend
etwas ab.

Tagessgeld war mit 3,5-5,5 Prozent und dar-
unter zu hören. Auch Monatsgeld mit 6,5-8,5 Pro-
zent leichter. Warenwechsel 5,5 Prozent. Der Dol-
lar wurde mit 4,1890 genannt.

Im weiteren Verlauf wurde die Tendenz aus-
gesprochen schwach. An der Börse tauchte das
Gerücht auf, dass die Deutsche Bank und Disconto-
Gesellschaft ihre Dividende ermäßigen werde.

Am Privatdiskontomarkt blieb die Notiz
unverändert 5%. Die Börse schloss in matter Haltung.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. März. (Eigenbericht.) Bei denkbar
kleinstem Geschäft waren die Kurse auf Mittagsstich

Bankaktien: A. G. Creditbank 120,5, Barmer
Bankverein 128, Berl. Handelsbank 177, Darmst. u.
Nationalb. 226, Deutsche Bank u. Disconto-Gesell-
schaft 140,5, Dresdner Bank 145, Reichsbank 270, Osterr.
Credit 208.

Bergwerks-Aktien: Buderus 75, Geiselt. 138, Dap-
pen 130,5, H. Bergbau 200, Westeregeln 210, Rind-
nerwerke 102,5, Mannesmannröhren 116, Phoenix
Bergbau 100, Rhein. Braunk. 228, Rhein. Stahl
112,5, Ver. Königs- u. Laurahütte 61, Ver. Stahl-
werke 95.

Transport-Aktien: Sapag 105,5, Nordb. Lloyd 106,75.

Industrie-Aktien: A. G. 98,5, A. G. C. Stamm-Akt.
160,25, Bergmann Elek. 196,25, Cement Heidelberg
136,5, Daimler Motor 38, Dt. Gold Scheideanst. 148,
Dt. Pflanzwerke 38, Elek. Licht u. Kraft 165,5,
J. G. Farben 100,5, Ketten u. Gullfenne 125,
Frankf. Maschinen 37,5, Gasföhre 108, Goldschmidt 126,
H. G. Jungbans Geb. 39,5, Siemens 165, Metallurg.
106, Ritterswerte 70,75, Ziemer u. Haste 241,
Eld. Zunder. 158,5, Voigt u. Dänher 218, Zellstoff
Hofmann 161,5, Zellstoff Waldhof 208.

Devisennotierungen.

Table with columns for location (Berlin, Amsterdam, London, etc.), date (13. März 1930), and exchange rates for various currencies and commodities.

Table titled 'Unnotierte Werte.' listing various goods and their prices, such as 'Adler Kali', 'Badenia Druck', etc.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 13. März. Weizener (einschl. Sud-
und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto
ab Verladeort Magdeburg) innerhalb 10 Tagen

Bremen, 13. März. Baumwolle. Schlusskurse
American Midland Universal Standard 35 mm loco
per engl. Fund 16,68 Dollarkonten.

Berlin, 13. März. Metallnotierungen für je 100 Kilo
Elektrolyt Kupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder
Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die El-
ektrolytkupfernotiz) 170,50 Nm.

Frankfurt, 13. März. Schweinefleisch. Ansof-
ferten wurden 119 Milchschweine und 38 Käufer. Verkauf
wurden 85 Milchschweine und 30 Käufer.

Mannheim, 13. März. (Drahtbericht.) Kleinvieh-
markt. Es waren angekauft und wurden die 50 Nm.
Lebensgewicht abhandelt: 122 Käber 64-80 Nm., 16

Stuttgart, 13. März. (Drahtbericht.) Schafvieh-
markt. Es waren angekauft und wurden je 50 Nm.
Lebensgewicht abhandelt: 2 Döhlen, 40 Wullen: a) 40

Mannheimer Hauveuktion.
Mannheim, 13. März. (Drahtbericht.) Für das
bodisch-pfälzische Gefälle wurden folgende Preise er-
reicht in Fernmengen:

Ruhhäute, bunte mit Kopf, rein und befähigt:
bis 29 Pfd. und 29-59 Pfd. 39,75, bunte ohne Kopf,
rein und befähigt: bis 29 Pfd. und 29-59 Pfd. 39,75,

Döhlenhäute, bunte ohne Kopf, rein und befähigt:
bis 29 Pfd. 49, 49-59 Pfd. 49, 59-69 Pfd. 49, 69-79 Pfd. 49,

Ringerhäute, bunte ohne Kopf, rein und befähigt:
bis 29 Pfd. und 29-79 Pfd. 58-63,25; rote
mit Kopf, rein und befähigt: bis 29 Pfd. 67,50,

Ruffenhäute, bunte ohne Kopf, rein und befähigt:
bis 29 Pfd. 115-118,25, 115-145 Pfd. 98-108,25,

Katzenhäute, bunte ohne Kopf, rein und befähigt:
bis 9 Pfd. 115-118,25, 9,1-15 Pfd. 98-108,25,

Preiserfelle, rote ohne Kopf, rein und befähigt:
bis 30 Pfd. und 20 u. m. Pfd. 75, Schaf-
erfelle 50,50, Angebot 30 Preiserfelle.

Schaffelle, rote ohne Kopf, rein und befähigt:
vollwollige 50-54, halbwollige 45-50, 20 Pfd.
Angebot 1874 Stück Schaffelle.

Tendenz: Katzfelle Wichtig 5 Prozent, leichte
Häute unverkauft. Großschichtige Wichtig bis zu
10 Prozent, Vieh gut. Verkauf langsam, anfangs
schleppend.

Karlstruher Sagblatt

Unterhaltungsblatt

Freitag, den 14. März 1930

Der wandelnde Hans

Roman eines unschuldig Verurteilten
von MARGARETE KONEN

(Copyright by Erich Lameritz, Romanvertrieb, Leipzig N. 23.)

helt ergriffen. Es tat ihm aber wohl, seinem Leidensgenossen als Stärkung diese Mählein einzuflößen zu haben, sein furchiges Auge hatte deutlich gesehen, daß dieser Mann wohl ein Verzagener und auf dem Wege war, sein Selbst zu verlieren.

Hans war ihm erneut für die Mahnung dankbar und dankte in dieser Minute selbst, die Warnung würde seinen Fuß fassen, und wußte gar er sich dem Vorwurfsgefühl hin. Was in der Unterwelt erlebten sie den Polizeibeamten, der konnte, hatte er sie angestarrt. Best lag wieder ihnen die Vere und Verlegenheit des Fremden.

„In der Einfahrt des Wanders.“

„Ich wohne hier, Nummer vierunddreißig, Winterhaus drei Treppen hoch. Wenn das Zeit und die Vergewaltigung Sie aufsuchen drohen, suchen Sie mich auf. Abends nach sechs Uhr.“

Damit hatte er den Hut gezogen und verschwand im Schatten der Häuser.

Hans schloß die Tür. Den aufsteigenden Wind, daß Hans ein festes Dach überm Kopfe hatte, hätte er rasch gemerkt und gedachte nur freundlich des neuemommenen Fremden. Ein Licht blitzte in der Dunkelheit ringsum. Die Gestalt in ihm dauerte nicht lange. Die Sorge, für eine Nacht unterzukommen, wuchs. Er trat zu Hans, um umgehend im Freien zu erscheinen. Und immer gerungelt, wie er ermüdet u. anstrengend, zu dieser mühsame Grundsätze. Um Gott drehen sie sich nicht. Er versuchte sich ein liebliches Bild von ihrem gegenwärtigen Leben zu zeichnen, aber trotz intensiven Nachdenkens entstand nur Verwirrung, aber formloses, ohne feste Umrisse und Deutlichkeit. Hans gab es auf und bildete sich weiter ein. Gott mußte sehr glücklich sein. Als er in die Friedrichstraße einbog, wußte ihm von vorne ein verlockendes Nachquartier. Der Barock im Friedrichshagen hatte Hans genug für frierende Heimliche und konnte auch ihn beherbergen. Schneller schritt er aus. Wenige Nachzügler begegneten ihm. Aber aus den hellen Schein der Straßenlaternen und Vorfahren stieg gedämpftes Lachen und frohe Menschenlärm.

Hans war es auch ein Weilchen, dem Sie alles verdankten? Hans, der aus seinen Augen sprach, sprach dafür ein Ja! im Gesprächsursprung zu sein, schmerzte ich wirklichlich. Hans, nicht mit der Meinung nach und verdammte mich zu dem mehr, nicht mal die, um demütigen ich ländige. So sind die Welt! Aber ich werde es ihnen allen zeigen. Hans wandte sich nicht unter, er sieht Ego.“

Wieder fürchte diese Hoffenheit auf Hans ob, aber er schloß, bevor er sich in diesen seinen Mittelpunkt durchzuerkennen hatte, wie viel Zeit, denn seine Hoffenheit war stärker als alle Wünsche nach Gerechtigkeit. Die geordnete Kraft sollte seine flüchtige Stunde. Er langte nach der West des Mannes in ihm erwiderte, daß während der Vertreibung geschlafen hatte, und nicht als Hans wandte sich, Hans wandte sich nicht unter, er sieht Ego.“

Hans wandte sich nicht unter, er sieht Ego.“

Bis zur nächsten Querstraße wanderten die beiden Männer stumm nebeneinander. Hans ludete der Fremde auf. Bertouffelte Situation für uns, steigermaßen, namentlich neben einander herzurennen. Wir wussten der Hoffenheit, ganz früher Prototyp einer großen Firma. Zunächst waren wir ein kleiner Kontrakt mit mensurlich klang 70 Reichsmark ohne jeden Spott und Klagen. Die beiden gesprochenen Worte waren trunken von Hans und Hans wandte sich nicht unter, er sieht Ego.“

der Scherhaufen, daß die Kranten wie Fontänen wüß und soll ganz von dieser feigenen Willensschwäche. Und als sie würde zu Boden sinken, überließen sie auch der Barbara Hilfe, daß sie einfließen zu brennen begann.

Die Hanserin sah es nicht. Aber nach einer Weile stülpte sie die Güte.

Und in diesem Augenblick wußte sie, daß sie verraten war. Sie riefen und verlor! Ihre Augen weckten sich unheimlich. Die hummen Spitzen mochte rufen. Aber sie konnte nicht. In der Kette lag etwas und ließ die Worte nicht durch.

Und während sie noch mit sich kämpfte und würgte, fiel die Güte in sich anzuwachen und ihre Klammern begrub sie. Als die Hanserin sich zur Stadt zurückwandte, sagte Wolf zu Hans: „Kun ist sie doch toll!“

„Ja, und vielleicht ist es besser so. Wer weiß, ob ich wieder glücklich mit ihr geworden wäre. Der Herr sei ihrer Seele gnädig!“ antwortete ruhig der andere.

Und Essen und Trinken würde man ihm auch noch bringen? Ihr Sterne, ich danke Euch! Nun sehe ich Euch wieder von drinnen. Wieder kam Hans mit seinem Gebet nicht, denn ein lauberes Mädchen trat ein, stellte einen geschützten Keller mit Kröpfen und eine dampfende Tafel an den Tisch und wuschelte danach artig eine geruchlose Nacht. Er lag dem Mädchen mitgrüßlich nach, sich über den Tee, beide Minuten später war die Kanne geleert und der Keller auch.

Bevor er seine persönlichen Sachen vom Tische sah, war er noch ein Blick auf die hübsche, nachlässige Frau. Noch dankte Hans. Dann konnte er nicht schnell genug aus den Kleidern kommen. Doch die Dämmerstunde — der Rest einer verknagten besseren Zeit — bevor ihn, die Kleider in den Schrank zu hängen, der bis zum Ende der Erde stand. Als er ihn öffnete, mußte er zu ihm hängen ein pelzgefütterter Mantel und ein Paar Schuhe; auf dem Boden standen ein Paar leuchtende Stiefel.

Wohnte Hans die Weibchen noch so hoch über die Ohren ziehen und noch so oft bis hundert und wieder nach ein zurück schien, dennoch lag er immer wieder den Mantel, die Anzüge und die Stiefel vor sich. Gerade als er schlief, den Schlaf überließ er haben, was eine Stimme an zu räumen: „Nimm doch! Du bist nicht, nimm! Das Fenster liegt auf ebenen Erde. Wogegen du älterst Du in der Kälte. Morgen wieder. Nimm! Nimm! Nimm! Nimm! Er wußte sich hin und her. Er schloß die Tür. Und immer noch rann irgendwo eine Stimme: „Nimm, nimm! Nimm, nimm! Nimm, nimm!“

Hans wandte sich nicht unter, er sieht Ego.“

In Hufe sah sie es eine Weile an. Dann ging sie aufwachen Schritte an den Klammern vorbei zu ihrer Hüfte hin. Sie setzte sich in eine Ecke, ein überlegenes Köcheln umspülte ihre Wangen. Ein Mädchen über die plump Komodie, die man hier dem genarrten Volke spielte.

Aber plötzlich schloß sie die Augen. Von draußen drangen Schritte der in die Klammern vermisch mit Hans und dem kläglichen Pfeifere zu ihr herein. So sah sie sich allern mit geschlossenen Lidern, bis es ruhig wurde. Sie horchte auf jeden Schritt, jeden Laut, jedes Knistern und Krachen der brennenden Balken.

Warum kam nur niemand zu ihr? Warum klopfte niemand an ihre Türe?

Warum?

Das Volk wird sich noch nicht verlaufen haben. So, dachte sie, und lächelte wieder. Ein höhnisches, spöttisches Lächeln über die Nummern der Welt.

Sie hatte recht. Das Volk stand noch iguam da, denn ein früher Abendwind, der aus dem Gebirge herabgekommen war, trieb lustigen Schobermad mit den ischlarochroten Klammernfingern an ihre Türe?

Der Nordost heulte in den Chausseebäumen. Herrlich und ungesitt, drohend forderte er eine Vergebung nach der anderen, die ihm knurrend und fröhlich gewährt wurden. Der hantige Menneque entriegelte unter jedem Schritt und der andere, der ältere, verzerrte und hartnäckige, nach wie Schack in die verzerrten Schattungen.

Dann eine barbarische Kälte. Franzens Hände gefrorenen Hände überboten in den Klammern bald überhin bald dahin. Wärme vermochten sie nicht mehr aufzunehmen. Ob sie nur das altein wollten, konnte Hans nicht sagen. Vielleicht suchten sie auch nach einer Krume, nach einem Krümchen Brot. Himmel, wie knurrt der Magen, wie kitzeln die Glieder, wie verlocken die Augen den Schlaf! Und keine Aussicht auf Abänderung des menschlichen Bestandes! Die dritte Nacht knistert sich, steht und knistert mit ihren kalten Klammern. Die erste war die beste. Sie kitzelte mit ihren kalten Klammern um die Strohmiete, in deren Mittelpunkt sich Hans verkrüppelt hatte. In der zweiten mußte ein verloren gegangener Dalken Stroß allein Deeren und Unterbett sein. Und in dieser? Ihr Sterne, Ihr wüßte, was ein weniger aramiam fast funteln, wenn Ihr wüßte, was ein Wogabundenteben ist. Nicht immer habe ich Euch zu angepöbeln wie heute abend. Ihr wüßte es. Aber damals sah ich Euch von drinnen. Nur leuchtet mir, bringt mir, heißen Kaffee, ein Bild Brot, größer als zwei Hälbe, und ein Bett, meinetelegen wieder einen kalten Stroß! Die Sterne tanzten. Hans tappte weiter, klappte auf den Hof eines Rittergutes, sah einen Stern an der Wand funteln. Da war ein Mädchenbild über einem Ringelkontakt. Hans hand „A. v. Emeu.“

Hans wandte sich nicht unter, er sieht Ego.“

Franzens Versuchung

Skizze von Arthur M. Fraedrich.

Der Nordost heulte in den Chausseebäumen. Herrlich und ungesitt, drohend forderte er eine Vergebung nach der anderen, die ihm knurrend und fröhlich gewährt wurden. Der hantige Menneque entriegelte unter jedem Schritt und der andere, der ältere, verzerrte und hartnäckige, nach wie Schack in die verzerrten Schattungen.

Dann eine barbarische Kälte. Franzens Hände gefrorenen Hände überboten in den Klammern bald überhin bald dahin. Wärme vermochten sie nicht mehr aufzunehmen. Ob sie nur das altein wollten, konnte Hans nicht sagen. Vielleicht suchten sie auch nach einer Krume, nach einem Krümchen Brot. Himmel, wie knurrt der Magen, wie kitzeln die Glieder, wie verlocken die Augen den Schlaf! Und keine Aussicht auf Abänderung des menschlichen Bestandes! Die dritte Nacht knistert sich, steht und knistert mit ihren kalten Klammern. Die erste war die beste. Sie kitzelte mit ihren kalten Klammern um die Strohmiete, in deren Mittelpunkt sich Hans verkrüppelt hatte. In der zweiten mußte ein verloren gegangener Dalken Stroß allein Deeren und Unterbett sein. Und in dieser? Ihr Sterne, Ihr wüßte, was ein weniger aramiam fast funteln, wenn Ihr wüßte, was ein Wogabundenteben ist. Nicht immer habe ich Euch zu angepöbeln wie heute abend. Ihr wüßte es. Aber damals sah ich Euch von drinnen. Nur leuchtet mir, bringt mir, heißen Kaffee, ein Bild Brot, größer als zwei Hälbe, und ein Bett, meinetelegen wieder einen kalten Stroß! Die Sterne tanzten. Hans tappte weiter, klappte auf den Hof eines Rittergutes, sah einen Stern an der Wand funteln. Da war ein Mädchenbild über einem Ringelkontakt. Hans hand „A. v. Emeu.“

Hans wandte sich nicht unter, er sieht Ego.“

Beipredung der Turnwarte im Ortenauer Gau.

h. Kappelroden, 13. März. Am 9. März versammelten sich hier die Turnwarte des Ortenauer Turngaues, unter der Leitung von Gauoberturnwart Dittkatt.

st. Durlach, 13. März. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats wurde beschlossen, daß für den im Laufe des nächsten Jahres in den Aufstand tretenden Friedhofverwalter Kinder dessen bereits vier Jahre bei der Stadt als Verordnungsamtwärter vorgemerkt Sohn Wilhelm Kinder bestellt wird.

bl. St. Georgen, 11. März. Der Gemeinderat hat beschlossen, durch Einführung des Reformmajaal-Vertrages an der hiesigen Klaffen Bürger Schule (zweits unbehinderten Anstalt) an der Schule in Willingen den Fortbestand der Bürger Schule zu sichern und die Volksschule hier ab Oitern in eine erweiterte Volksschule umzuwandeln.

bl. Heidelberg, 13. März. Für die obere Hörfachschule und einzelne Klassen der Höheren Handelsschule hat die Stadt Heidelberg das vor etwa 20 Jahren als Englisch College errichtete Gebäude angekauft, das sich in schöner Lage der Stadt inmitten von 40 Ar Gartenland befindet. Die sieben Lehrkräfte werden neuzeitlich eingerichtet und das Gebäude kann voranschreitend mit Beginn des neuen Schuljahres von der Hörfachschule bezogen werden.

Staatliche Erwerbung von Kunstschätzen

aus dem Besitz der ehemaligen großherzoglichen Familie. Der Verzicht auf weitere Aufwertungsansprüche.

Zwischen dem Lande Baden einerseits und der ehemaligen Großherzogin Olga von Baden, der Prinzessin Max von Baden und deren Kinder andererseits, wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach 51 der ehem. großherzoglich. Hause gehörigen Kunstwerke der Bad. Kunsthalle sowie gegen 25000 Blätter des Kupferstichkabinetts in das Eigentum des Landes Baden übergehen.

einen Betrag von vier Millionen M.

Die Zinsberechnung erfolgt aus dem Kapitalbetrag von 8 Mill. M. und zwar mit 6 Proz. bis zum 31. Dez. 1937 und von da ab mit 5 Proz. bei jährlichen Annuitäten von 300 000 M.

Kleine Rundschau.

In Heidesheim (bei Bruchsal) wurden zwei Handwerkburschen, die sich äußerst unangelegentlich benommen hatten, verhaftet und in Ortsarrest gebracht.

maß großherzogliche Hans erkennt ausdrücklich an, daß ihm aus dem durch Gesetz vom 25. März 1919 genehmigten Vertrag

Das damalige Gesetz hat der ehem. großherzoglichen Familie zwecks Auseinanderziehung mit dem Staat ein Kapital von 8 Mill. gewährt.

Infolge dessen — so heißt es in der Begründung zu dem Gesetzentwurf — wurde die Frage des Verkaufs von Gemälden aus dem Privatbesitz des vorm. großherzoglichen Hauses auf.

In einer Pforsheimer Kirche erlitt eine Frau einen Schlaganfall und starb wenige Minuten später.

Ein 31jähriger Journalist in Mannheim im fiktive nachts im Traum aus dem Fenster des zweiten Stockes in den Hof. Er trug keine lebensgefährlichen Verletzungen davon.

Beim Ueberqueren der Gleise wurde der 57 Jahre alte Eisenbahner Otto Oberlin in Donaueschingen von einem Güterwagen erfaßt. Der rechte Fuß wurde ihm abgefahren.

Der Freiburger Zahnarzt Dr. Dietrich fuhr mit seinem Auto auf der Rückfahrt von der Badener Gaststadt bei Krözingen gegen einen Baum, weil er infolge Uebermüdung am Steuer eingeschlafen war.

Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins findet vom 18. bis 20. Juli in Freiburg im Breisgau statt.

a. Kandel, 9. März. Die Bezirksgruppe Kandel des Deutschen Alpenvereins hielt vor kurzem eine Bezirksversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

In die Rückseite eines über Westeuropa gelegenen und inwärtigen nach Dänemark gezogene Tiefdruckausläufer ist vom Meer maritime Warmluft eingedrungen und hat sich überreichend schnell über Frankreich ausbreitet.

Die gegenwärtige Wetterlage mit zahlreichen Teiltiefs über Europa läßt sich bis auf weiteres unbeständiges Wetter erwarten.

Wetterausichten für Freitag, den 14. März: Fortdauer des Westweters. Weitere Niederschläge bei frischen westlichen Winden. Etwas milder. Gebirge Schneefälle.

Wetterdienst des Karlsruher Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Witterungsansichten für Samstag: Weiterhin unbeständige, zeitweise zu Niederschlägen neigende Witterung.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr.

Baden, 13. März: — 96 cm; 12. März: — 98 cm.

Regenmäntel für Damen und Herren die schönsten Qualitäten Rud. Hugo Dietrich zu niedrigsten Preisen

Berliner Börse vom 13. März 1930. Reich und Staat, Industrie-Aktion, Ausland. Werte, Verkehrswerte, Bank-Aktion.

Berliner Termin-Notierungen. 12. 3. 13. 3. 12. 3. 13. 3. 12. 3. 13. 3.

Frankfurter Börse vom 13. März 1930. Deutsche Staatspapiere, Deutsche Stadtanleihen, Sachwertanleihen, Bank-Aktion, Berliner Freiverkehr.

Unsere **Montan-Moden** bietet Ihnen wiederum besondere Vorteile!

Gabardine-Mäntel

Damen: 88.— 56.— 49.50
Herren: 84.— 69.— 59.—

Loden-Mäntel

Damen: 58.50 43.50 33.—
Herren: 56.— 45.— 29.—

Trench-Mäntel

Damen: 49.50 39.50 19.50
Herren: 49.50 43.50 38.50

Gummi-Mäntel

Damen: 22.50 18.50 13.75
Herren: 33.50 24.50 14.50



Wir führen seit mehr als 25 Jahren Übergangs- und Wetter-Mäntel als Spezialität, daher unsere große Leistungsfähigkeit

Kinder-Lodenmäntel

wasserdicht — porös — bester Schutz gegen Nässe und Kälte mit abknöpbarer Kapuze:

Alter: 6 8 10 12 14 J
11.50 14.20 16.60 19.— 21.50

Freundlieb
SPORT-MODE
KARLSRUHE

Versteigerungen

Brennholzversteigerung

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird als Leih- Brennholzversteigerung nachstehendes Brennholz im Galtens 2. „Sonne“ in Ettlingen öffentlich versteigert, und zwar: am Montag, den 17. März 1930, vormittags 9 Uhr:

aus Distrikt I, links der Alb, Abteilung III, Steinrin, Lammengarten, Rottloch, Eberbach, Gint, Kreuzberg, Pfaffenbrunn, Jägerwiese und Krebsbach
636 Ster buchene Scheit u. Rollenholz, 42 Ster gemischtes Brühlholz, 4000 Stück buchene und 750 Stück gemischte Beulen.

am Dienstag, den 18. März 1930, vormittags 9 Uhr, aus Distrikt II, rechts der Alb, Abteilung III, Dalsenberg, Rablerflam, Werd, Röhrenberg, Zaubaus, Reimenloch, Sattel und Edelberg

496 Ster buchene Scheit u. Rollenholz, 58 Ster buch. u. gemischtes Brühlholz, 2850 Stück buchene und gemischte Beulen; aus Distrikt V, Dornwald, Abteilung IV, Forstlager, Runder Blom und Seebuch

216 Ster gemischtes Scheit u. Brühlholz, 70 Ster vorlesene Rollenholz, 200 Stück gemischte Beulen. Das Holz in Distrikt Stadtwald gelangt auch zum Ausruf.

Die zur Versteigerung kommenden Lose sind durch Querhölzer ersichtlich gemacht und werden auf Verlangen durch die Forstwärter vorgezeigt.

Die Versteigerungsbeträge werden gegen Stellung eines zahlungsfähigen Bürgers anslos bis 15. April 1930 gestundet. Ettlingen, den 12. März 1930. Die Stadtkasse.

Zu vermieten

Stiefenst. 6, II. ist sehr schön Berger, beheizt, freie 4 Zimmerwohnung, m. reichl. Zubehör u. 2 Fremdenzimm. für 150 M. sofort od. 1. April zu verm. Näh. dort od. Berderstraße 45, I.

Zimmer

2 gut möbl. Zim. Wohn- u. Schlafzimm. 2 Betten mit Rückenbenutz. in gut. Hause zu verm. Preis 65 M. zu erst. i. Tagblatt.

Gemütl. Zimmer

Großes, gut möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. evtl. Kavierbenutz. Gluckstraße 13, II. r.

Beamter sucht auf 1. April eine **4-5 Zim.-Wohn.** mit eingericht. Bad und Zubehör. Angeb. unter Nr. 1836 ins Tagblattbüro erbeten.

Hell, denn Beamter sucht auf 1. April od. Juni bei 10. Century ein leeres Zimmer m. oder ohne Pension in nur gut. Hause. Angebote unter Nr. 1844 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien

3000 b. 4000 M. auf gute Landwirtsch. gesucht durch Ernst Schmitt, Strickstr. 48, Tel. 2117.

Offene Stellen

Kleibig. Mädchen für Tagelöhner gesucht. Encherstr. 2, I. lfs.

Beretreter gesucht!

für Bezirk Karlsruhe, Unterbaden, Württemberg, am Betrieb eines Spezialfabrikats für Motor, Ladeter und Autobranche. Zuschrift an:

Imm.-Vertrieb, Dr. Ulrich, Freiburg, Kaiserstr. 36.

Perf. Großstück-Schneider

sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugn. erbeten an Karl Eisenbeiß, Dorenmaierstr. 90, Rehl, Hauptstr. 90.

Stellengesuche

Gervierfräulein

sucht Stellung in nur angenehmen Restaurant od. Café, evtl. auch sol. Weinstube. Angebote unter Nr. 1837 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrstelle gesucht

auf 1. Mai od. Juni für elektrotechnische Arbeiten. Angebote unter Nr. 1838 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen

Etagenhaus

8 x 3 Zimmer, Nähe Bahnh., Steinerwert 58 000 M. f. 35 000 M. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1839 ins Tagblattbüro erb.

Tafeluhren

30 Stück Wert 1000 M. f. 300 M. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1840 ins Tagblattbüro erb.

Piano

zur Miete und ganz besonders günstigen Konditionen. Angebote unter Nr. 1841 ins Tagblattbüro erbeten.

Schlafzimmer

mit Speisekammer u. Badzimmer, kompl. 315 Mark. Berner Schlafzimm. Speisekammer u. Badzimmer zu bill. Preisen.

Hain & Künzler

Waldstr. 6 (kein Lad.)

Pianos

zur Miete und ganz besonders günstigen Konditionen. Angebote unter Nr. 1841 ins Tagblattbüro erbeten.

Rudolf Schod. Binnolager, 82.

Vertikal 50.—, Kommode 20.—, Tisch 30.—, Stuhl 15.—, Spiegel 10.—, Sofa 30.—, Divan 40.—, Couché 50.—, Bett 15.—, Trümeau 40.—, pol. Tisch 140.—, bei Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5.

National-Registrier-Kaffe

fast neu, bill. zu verk. Kaiserstr. 203, IV.

Heute zu Tietz:
Billige und gute Lebensmittel einkaufen

Oberhaardter rot, oder Burrweiler weiß, Liter	50	1/2 Dose	1/2 Normal-Dose	Fetteringe i. Tomat. Dose	75
Gemüse-Erbsen	65	Spinat	45	Oelsardinen Dose von	25 an
Preißelbeeren	65	Konsumgemüse	65	Schweinekleinfleisch i. Gelee	65
Apfelmus	40	6 Scheiben	75	Bierwurst i. ganz. Würst. &	1.50
Ananas	75	Gemischt. Marmelade	85	Dörrfleisch	1.60
Pfirsich-, Reineclauden-, Mirabellen-, Stachelbeerkonfitüren	80	ca. 2 Pfund-Elmer	85	Landrotwurst	95
		ca. 1 Pfund-Glas	80	Salami in ganz. Würsten &	1.75
				4 Tll. verschiedene Schokoladen „Für d. Sparsamen“	95
				3 Tll. Vollmilchschokolade	85
				Bonbons, gefüllt	60

Vorführung des Schnellkochtopfes „Kochluft“
täglich von 3-6 Uhr in der III. Etage.
Mit diesem Topf ist jede Hausfrau imstande, nach den Grundsätzen der modernen Ernährung zu kochen.

Unterricht Engländerin
am Sonntag, den 16. März 1930 schmückt die Gräber u. Bilder der Gefallenen mit **BLUMEN** zum ehrenden Gedenken!

Gutschein!
Bei Aufgabe einer Gelegenheitsausgabe von 20 Mark, wie Zimmer-Gesuche und Angebote Wohnungs-Gesuche und Angebote Hauspersonalgesuche u. -angebote Verlorne und Gefundene Ankäufe und Verkäufe Stellengesuche und Kapitalgesuche wird dieser Gutschein im Wert von 0.40 Mk. schon bei einer Angelegenheit von nur 5 Mark ab in Zahlung genommen! Durch entsprechende Nachzahlung kann dieser Gutschein auch für größere Angelegenheiten in diesen Rubriken verwendet werden. Auf eine Ausgabe wird nicht mehr als 1 Gutschein in Zahlung genommen

Wafdgarmenten
zu netto Preisen: Mk. 4.60 bis 19.20
Toilette-Eimer zu Mk. 8.40, 10.40 im Total-Ausverkauf wegen Auflösung der Firma
Haus Köchlin
Fr. Bastian & Co., Ritterstr. 5
Kristall — Porzellan — Steingut

Umsatzhalber Kleidertrank
in 1/2 Std. Schweißhitz und Kollertrank, alles recht gut erhalten, billig zu verkaufen. Gartenstadt Huppertz, Nebenweg 67.

Kaufgesuche
Gut erhalt. kleiner Eisdrank gesucht. Angeb. unter Nr. 1720 i. Tagblatt.

Statt Karten.
Am 10. März verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann May
Regierungsrat i. R.
Im Namen der Trauernden:
Frau Bertha May, geb. Fränckle, Hermann May, Reg.-Baumeister, Helmut May, Apoth.-Prakt.
Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend verboten. Die Feuerbestattung fand auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt.

Biedermeier Möbel
in großer Auswahl sehr billig bei
J. Kirmann
Dorenstr. 40

Sobelbank
gut erhalten, kräftig zu verkaufen. Breiterstr. 74.

Gebr. Kinder-Viere u. Gikmagen
billig zu verkaufen. Dorfstr. 46, IV.

Familien-Nachrichten.

Bermählte.
Otto Danner — Anna Danner, geb. Schwarz, Palma de Malloca-Passau. — Karl Bachmayer — Erna Bachmayer, geb. Bauscher, Pforzheim.

Gestorben.
Erna Rieger, Weiler, 28 Jahre alt. — Albert Traub, Pforzheim, 68 Jahre alt. — Mathilde Beder Wee., geb. Winter, Pforzheim, 70 Jahre alt. — Sophie Bauer, geb. Dehler, Pforzheim, 40 Jahre alt. — Wilhelm Gust. Köhler, Dietlingen. — Karl Adolf Kirchgäßner, Pforzheim, 68 Jahre alt. — Ludwig Korn, Pforzheim. — Marianne Beer, Pforzheim, 71 Jahre alt. — Peter Vellon, Dillstein, 71 Jahre alt. — Kath. Dietrich Wee., geb. Leibert, Heidelberg-Kirchheim, 66 Jahre alt. — Friedrich Harth, Heidelberg, 64 Jahre alt. — Marie Dieß Wee., geb. Edert, Heidelberg, 62 Jahre alt. — Martin Kees, Heidelberg-Wieblingen, 69 Jahre alt. — Margarete Susenberger, geb. Hartinger, Raffart, 40 Jahre alt. — Ludwig Gernsheim, Mannheim, 77 Jahre alt. — Eva Bär, geb. Roth, Heidelberg, 52 Jahre alt. — Heinrich Marquis, Mannheim, 58 Jahre alt. — Emma Herbold, Mannheim-Waldhof, 41 Jahre alt. — Frieda Adams, Heidelberg, 72 Jahre alt. — Reinhard Werner, Heidelberg, 67 Jahre alt. — Josefine Wöhner, geb. Maurer, Offenburg, 70 Jahre alt. — Philippine Seidel Wee., geb. Bapler, Pforzheim, 77 Jahre alt. — Alfons Metzler, Pforzheim, 66 Jahre alt. — Karl Beder, Königsdorf, 77 Jahre alt.